

Die Arbeit der Volksvertreterin Genossin Brodesse



In wenigen Tagen IRPIMH Genossin Annemarie Brodesse in einer öffentlichen Einwohnerversammlung Rechenschaft über ihre Tätigkeit als Volksvertreter im Berliner Stadtbezirk Köpenick. Sie ist Oberin im Achenbach-Krankenhaus und gehört zu den vielen tatkräftigen Funktionären unserer Partei und unseres Staates, die im Beruf und in der gesellschaftlichen Arbeit ihre ganze Kraft für die weitere Festigung unserer Arbeiter- und Bauernmacht einsetzen. Genossin Brodesse hatte als Volksvertreter die Aufgabe übernommen, in der Ständigen Kommission für Gesundheitswesen der Volksvertretung Köpenick zu arbeiten. Sie wurde zur Vorsitzenden der Kommission, die Kollegin Gohr (CDU) als Stellvertreter und Kollege Müller (LDP) als Sekretär gewählt.

„Mit gutem Mut ging es an die Arbeit“, sagte Genossin Brodesse, „wir nahmen uns vor, viele Menschen unseres Be-

zirks für die Mitarbeit zu gewinnen, ein Aktiv zu schaffen, um auf dem Gebiet der Volksgesundheit erfolgreicher als bisher wirken zu können.“ Gemeinsam mit der Abteilung Gesundheitswesen beim Rat des Stadtbezirks gelang es, 42 Kollegen und Kolleginnen, unter ihnen Ärzte, Fürsorgerinnen, Apotheker und Sozialbetreuer, zu einer Aussprache einzuladen. Vor ihnen erklärte sich ein großer Teil zur Mitarbeit in dem Aktiv bereit, und damit war eine wichtige Bedingung für die erfolgreiche Arbeit erfüllt. Genossin Brodesse verstand es, in der beratenden Zusammenkünften der Ständigen Kommission mit dem Aktiv die politischen Aufgaben zu erläutern und derer enge Verbindung mit ihrer Arbeit auf dem Gebiet der Volksgesundheit zu zeigen (Bild 1). Es wurde beschlossen, das groß« Gespräch der Deutschen um die Verständigung in Aussprache mit Besuchern aus Westdeutschland und Kollegen in West-Berlin zu führen und westdeutschen Kollegen im Briefwechse über unsere Errungenschaften zu berichten.

In ihrer praktischen Arbeit erwarben sich die Ständige« Kommission und ihr Aktiv das Vertrauen der Bevölkerung weil sie deren Hinweise beachtetten und für die Beseitigung mancher Mängel sorgten. „Die vielfältigen Aufgaben werdei in gemeinsamer Beratung nach Sachgebieten und mit Verant Wörtlichkeit verteilt“, sagte Genossin Brodesse. „Regelmäßig werden Kinderheime und -krippen, Strandbäder, Ferienlage und Großküchen geprüft und nach gesundheitlichen Grund Sätzen beraten“ (Bild 2). Ein Erfolg war auch eine Gesund heitswoche in Köpenick im Dezember vorigen Jahres, an derei Organisierung sich die Mitglieder des Aktivs der Ständige) Kommission rege beteiligten.

Das neue Verhältnis zwischen Staatsapparat und gewähl ten Volksvertretern in unserer Republik kam darin zum Aus druck, daß die Abteilung Gesundheitswesen beim Rat de Stadtbezirks die Arbeit der Ständigen Kommission fü Gesundheitswesen und deren Aktiv sehr gut unterstützt« Der Amtsarzt Genosse Dr. Weitbrecht hat sich zur Beispiel bei jeder wichtigen Angelegenheit des Gesundheit wesens mit den Volksvertretern in der Ständigen Kommissio

beraten, um die Problem gemeinsam zu lösen. Aue die enge Zusammenarbe mit der Volkspolizei hat de Ständigen Kommission sell geholfen; ein Offizier eine Volkspolizeiviers ist se gar Mitglied des Aktivs.

Zu den Plänen der Stär digen Kommission gehöi der Aufbau einer Hygiene ausstellung im Stadtbezir Köpenick. „Meine nächsl Aufgabe wird es sein sagte Genossin Brodesse „in einigen Betrieben übe die Arbeit der Ständige Kommission zu berichte um auch Arbeiter aus de Betrieben für die Mitarbe zu gewinnen und so d; Aktiv zu stärken und ; festigen.“

Auch in ihrer beruflich« Tätigkeit als Oberin genie

